



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Transformatorstation

**Gemeinde**  
Winterthur

**Bezirk**  
Winterthur

**Stadtkreis**  
Seen

**Planungsregion**  
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Eidbergstrasse 75.1  
Bauherrschaft Elektrizitätswerk Seen  
ArchitektIn –  
Weitere Personen –  
Baujahr(e) 1906  
Einstufung –  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
IVS nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 16.04.2018 Raphael Sollberger

**Objekt-Nr.**  
230SE00723

**Festsetzung Inventar**  
AREV Nr. 0929/2018 Liste und  
Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**  
–

## Schutzbegründung

Die in ihrer Gebäudesubstanz weitestgehend erhaltene, schmucklose Transformatorstation sticht durch ihre schlichte, funktionelle, fast bereits moderne Architektursprache hervor. In seiner Gestaltung ist der Bau im Gegensatz zu vielen anderen Transformatorstationen der Jahrhundertwende nicht an einen historischen Baustil oder an die frühe Reformarchitektur angelehnt. Das Gebäude entstammt somit einer Phase, die noch vor der Entdeckung dieses Bautyps durch Architekten und Künstler anzusiedeln ist. Eine Rarität um 1906 stellt das Flachdach dar. Von Seltenheitswert ist ausserdem die bauzeitliche Aussenleiter, die bei anderen Transformatorstationen fast durchgängig ersetzt wurde. In Winterthur war nur die ebenfalls 1906 errichtete, inzwischen jedoch abgerissene Station in Gotzenwil mit jener in Eidberg formal identisch, sodass die Transformatorstation der Winterthurer Aussenwacht Eidberg die letzte Zeugin dieser Art und Zeit in der Region ist.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz sowie der überlieferten baulichen und technischen Ausstattung (insb. alte Tür, Aussenleiter und Isolatoren) der Transformatorstation.

## Kurzbeschreibung

### Situation/Umgebung

Die Transformatorstation der Winterthurer Aussenwacht Eidberg steht am westlichen Dorfrand in einem Obstbaumgarten etwas nordwestlich der Schule Eidberg (Eidbergstrasse 75; 230SE00635).

### Objektbeschreibung

Kleinräumige, ockerfarbene verputzte Transformatorstation über quadratischem Grundriss auf Zementsockel. Ein dezentes Schräggiesims gliedert den Bau in zwei Geschosse: in ein unteres mit jüngerer Eingangstür im N, aussenseitigem Sicherungskasten und einer Fassadenleiter im W sowie in ein zurückspringendes oberes Geschoss mit erhaltenen Isolatoren im W und der bauzeitlichen Eingangstür über der Leiter.

### Baugeschichtliche Daten

1905 Ausweitung des Leitungsnetzes des Elektrizitätswerks Seen nach Eidberg  
1906 Bau der Transformatorstation

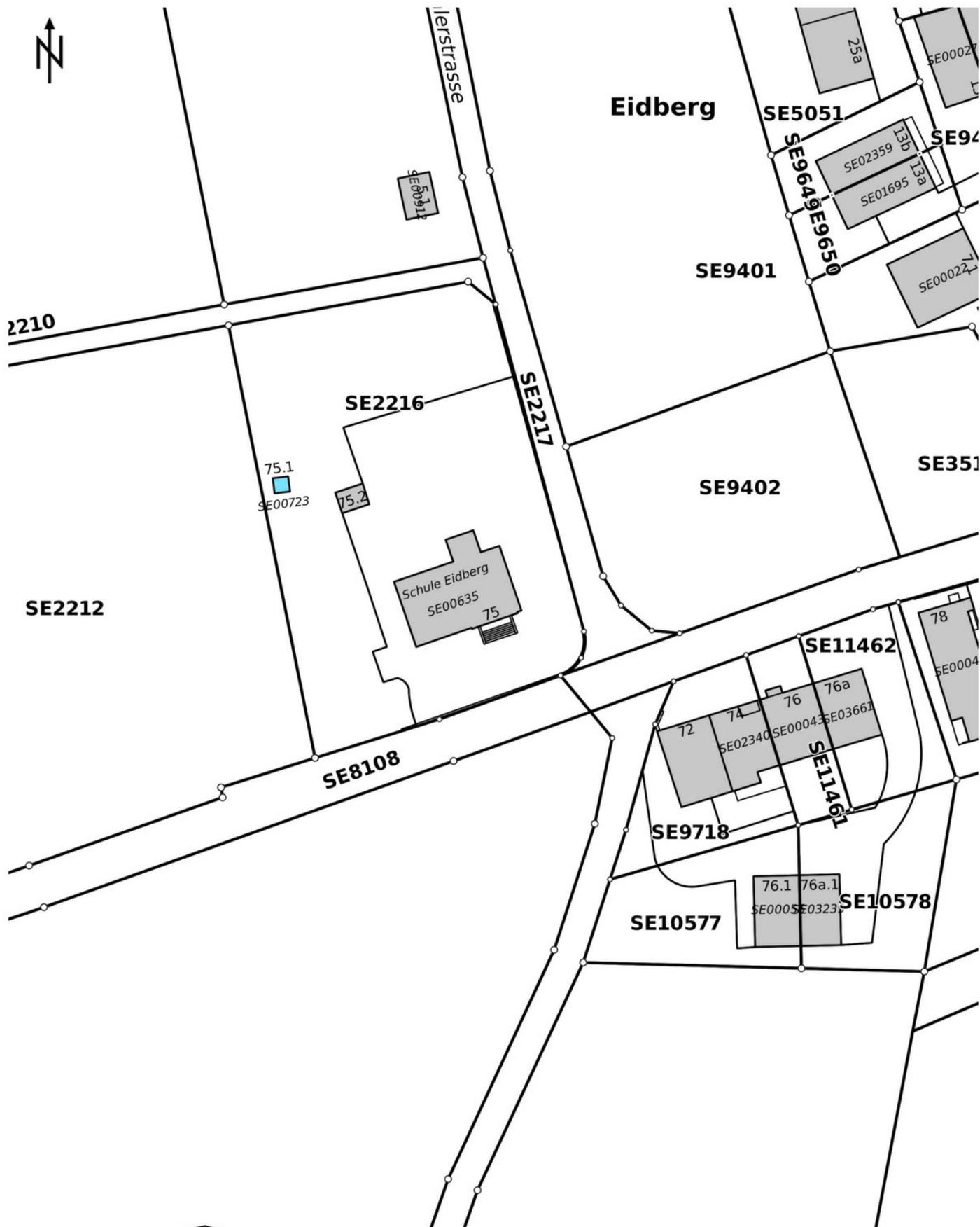


## **Transformatorstation**

1922                    Übernahme durch das Elektrizitätswerk Winterthur  
2. H. 20. Jh.        Neuer Verputz und Hinzufügen eines Fenstersimses

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Hans-Peter Bärtschi, Winterthur – Industriestadt im Umbruch, Wetzikon 1990.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Vers. Nr. 00723, Mai 1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2006, S. 295.
- Yvonne Scheiwiler, Trafoturm – Turmtrafo. Schweizer Turmtransformatoren, Drahhüsli, Trafostationen – Hommage an eine Architekturform, die nicht mehr gebaut wird, Schwyz 2013.



## Transformatorstation



Transformatorstation, Ansicht von W, 15.04.2014 (Bild Nr. D100605\_04).



Transformatorstation, Ansicht von O, 15.04.2014 (Bild Nr. D100605\_02).

## Transformatorstation



Transformatorstation, Isolatoren (Detail), 15.04.2014 (Bild Nr. D100605\_06).